Nachhilfe für Autofahrer: Wie man Rettungsgassen bildet – Umschau

SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausgabe für Ulm, den Alb-Donau-Kreis und den Kreis Neu-Ulm

Freitag, 16. Februar 2018 · 1,90 € · ULM

Berufschancen ohne Ende bietet ab Donnerstag die 9. Ulmer Bildungsmesse. Zehntausende Jugendliche und deren Eltern werden erwartet. Schon heute gibt es auf 56 Seiten alle Infos.

Stadt & Region

Ritualisierte Quälerei im Gefängnis

Ulm. Das Gericht verhängt eine Haftstrafe und dreimal Bewährung wegen versuchter Vergewaltigung im Vollzug. Der Gefängnisdirektor spricht von schrecklichen Dingen, nimmt seine Mitarbeiter aber in Schutz.
Ulm&Neu-Ulm **Seite 17**

Dramatische Rettung aus eiskaltem Bach

Senden. Mehrere glückliche Zufälle haben dazu geführt, dass beherzte Helfer eine 64-jährige Frau aus dem Wasser am Wehr bei der Weberei ziehen konnten. Sie war auf einem Spaziergang verunglückt.
Region **Seite 25**

Heute auf swp.de

@ **Nostalgie** Heute erscheint die 100. Ausgabe der Bravo-Hits. Mehr unter **swp.de/bravo**

@ **Hilfe** Wie bildet man eine richtige Rettungsgasse? Mehr unter **swp.de/rettungsgassse**

@ **Recht** Wie funktioniert das mit der Verjährung? Ein Erklär-Video gibt es unter **swp.de/strafe**

Das Wetter

im Südwesten

Heute	Samstag	Sonntag
6 | -1	1 | -3	2 | -5

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 0731 156-276
aboservice@swp.de
Privatanzeigen 0731 156-602
kleinanzeigen@swp.de
Geschäftsanzeigen 0731 156-210
anzeigen@swp.de
Redaktion 0731 156-0
redaktion@swp.de
Karten-Service 0731 156-855
kartenservice@swp.de

89070 Ulm, Postfach 3333
Nummer 39 · 74. Jahrgang · B 6191

4 195157 701903 50107

Gold nach der Traum-Kür

Jubel und Tränen: Die Eiskunstläufer Aljona Savchenko und Bruno Massot konnten ihren historischen Gold-Sieg auch bei der Siegerehrung kaum fassen. Zum ersten Mal seit 66 Jahren triumphierte mit den Oberstdorfern ein deutsches Duo beim olympischen Paarlauf. Damit hat die deutsche Mannschaft schon am sechsten Olympia-Tag die Gold-Bilanz von Sotschi übertroffen. *Foto: afp*
Sport **Seiten 9 bis 12**

Bahn investiert eine halbe Milliarde im Südwesten

Verkehr Bundesweit gibt es so viele Baustellen wie noch nie. Die Modernisierung der Strecken macht zunächst Verbindungen langsamer. *Von Dorothee Torebko*

Schneller ans Ziel kommen, weniger warten: Mit diesen Versprechen startete Deutsche-Bahn-Chef Richard Lutz ins neue Geschäftsjahr. Wie schwer das jedoch umzusetzen ist, wurde am Donnerstag klar. Die Bahn plant mit deutschlandweit 800 Baustellen, so viele wie noch nie. Die werden für Verspätungen sorgen. Auch die Investitionssumme ist rekordverdächtig. 9,3 Milliarden Euro steckt der Konzern in neue Schienen, Züge und Stellwerke, davon allein 570 Millionen Euro im Südwesten.

„Damit sorgen wir für stabileren Verkehr, bessere Qualität und mehr Verlässlichkeit im deutschen Schienennetz“, sagte Infrastruktur-Vorstand Ronald Pofalla.

Zu den Großbaustellen gehören die IC-Strecke von Stuttgart über Pforzheim nach Karlsruhe, wo es von Mai bis Oktober eine Umleitung gibt, sowie die IC-Strecke von Heidelberg nach Karlsruhe und von Heidelberg nach Stuttgart. Dort verlängert sich die Reisezeit zehn Wochen lang ab September um mindestens 15 Minuten und es kommt zu Ausfällen von Haltestellen. Deutschlandweit müssen Kunden in diesem Jahr damit rechnen, zehn bis dreißig Minuten später am Ziel zu sein, als im Fahrplan angegeben.

Der Spatenstich für das größte Projekt der Region ist im März. Dann wird die 168 Jahre alte Südbahn, die Strecke von Ulm nach Friedrichshafen, elektrifiziert. Statt mit 140 Stundenkilometern werden die Züge künftig mit einer Geschwindigkeit von 160 Kilometern pro Stunde fahren. Das soll den Kunden 10 Minuten einsparen.

Bis es soweit ist, müssen Oberleitungen angebracht, Brücken abgerissen und Trassen stabilisiert werden. Erster Bauabschnitt ist die Strecke zwischen Ulm und Laupheim-West, die im Herbst komplett gesperrt wird. Das Projekt ist mit 222 Millionen Euro veranschlagt.

Die Bahn verspricht, die Verspätungen und Ausfälle für die Passagiere möglichst gering zu halten. Ein Lagezentrum Bau verringerte die durch Baustellen verursachten Verspätungen 2017 gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent.

Trump will Anschlagsort besuchen

Schulmassaker Präsident verspricht mehr Sicherheit, ohne Waffengesetz zu erwähnen.

Washington. US-Präsident Donald Trump hat einen Besuch der High School im US-Bundesstaat Florida angekündigt, an der am Mittwoch 17 Menschen durch einen ehemaligen Schüler getötet wurden. Trump sagte in einer Fernsehansprache, er wolle dort „die Familien und die örtlichen Sicherheitskräfte“ treffen. Der US-Präsident wandte sich in seiner Botschaft an „eine Nation in Trauer“. „Unsere ganze Nation betet mit schwerem Herzen für die Opfer und ihre Familien.“ Auch kündigte er an, dafür zu sorgen, die Sicherheit „unserer Schulen und unserer Kinder“ zu verstärken.

Der US-Präsident vermied in seiner Ansprache das Thema Waffenrecht. Stattdessen versprach Trump, er werde sich des „schwierigen Problems der psychischen Gesundheit“ annehmen. Der Täter war Medienberichten zufolge in psychischer Behandlung gewesen, hatte diese aber zuletzt angeblich nicht fortgesetzt. Den Überlebenden des Massakers sagte Trump: „Antwortet auf den Hass mit Liebe, antwortet auf die Grausamkeit mit Sanftmut.“

Der mutmaßliche Täter wurde gestern angeklagt. Der 19-Jährige müsse sich wegen Mordes in 17 Fällen verantworten, erklärte die Staatsanwaltschaft. Die Schießerei in Parkland war eine der tödlichsten der vergangenen 25 Jahre – und bereits die 18. Schießerei an einer US-Schule in diesem Jahr. Als Konsequenz wird regelmäßig der Ruf nach strikteren Waffengesetzen laut. *afp*
Blick in die Welt **Seite 8**

Olympia aktuell

Triumph für die deutschen Rodler in der Teamstaffel

Rodeln Die deutschen Rennrodler haben in Pyeongchang mit dem erneuten Sieg in der Teamstaffel einen hervorragenden Abschluss gefeiert und die insgesamt 1000. Goldmedaille der Winterspiel-Geschichte geholt. Olympiasiegerin Natalie Geisenberger (Foto), der Olympiadritte Johannes Ludwig sowie die Doppelsitz-Olympiasieger Tobias Wendl und Tobias Arlt gewannen den 2014 eingeführten Wettbewerb im Alpensia Sliding Centre vor Kanada und Österreich. Damit haben die Athleten des Bob- und Schlittenverbandes für Deutschland in vier Rennen sechs Medaillen geholt.

FOTO: DPA

Biathlon Doppel-Olympiasiegerin Laura Dahlmeier hat ihre nächste Medaille gewonnen. Die 24 Jahre alte Partenkirchnerin, die im Sprint und in der Verfolgung triumphiert hatte, holte im Einzel über 15 km Bronze hinter der schwedischen Überraschungssiegerin Hanna Öberg und der laufstarken Slowakin Anastasiya Kuzmina Bronze vor Franziska Preuß. Franziska Hildebrand landete auf Rang neun.

Ski Alpin Trotz einer Aufholjagd im zweiten Durchgang hat Viktoria Rebensburg ihre dritte Medaille im Riesenslalom bei Olympia knapp verpasst. Nach Rang acht im ersten Lauf erreichte die als Topfavoritin gestartete Olympiasiegerin von Vancouver 2010 Rang vier. Thomas Dreßen errang im Abfahrtslauf Platz fünf. *sid*

Einwanderung

Trumps Reform abgelehnt

Washington. Die Bemühungen des US-Senats um eine Einwanderungsreform sind vorerst fehlgeschlagen. Einen Gesetzentwurf, der auf einem Vorschlag von Präsident Donald Trump beruhte, wies die Kongresskammer gestern mehrheitlich zurück. Kurz zuvor war ein anderer Entwurf, der parteiübergreifend von einer Senatorengruppe ausgehandelt worden war und nur teilweise auf die Trump-Vorschläge einging, ebenfalls durchgefallen. *afp*

Kommentar
Stefan Kegel
zum Verhältnis zur Türkei

Das Eis taut langsam

Wer erwartet hatte, Binali Yildirim würde der Bundeskanzlerin bei seinem Besuch die Freilassung Deniz Yücels auf einem Silbertablett servieren, wurde enttäuscht. Dies wird wohl noch dauern. Schon deshalb, damit die türkische Justiz ihre Eigenständigkeit demonstrieren kann. Dem Ministerpräsidenten ist allerdings daran gelegen, das tiefgefrorene Verhältnis zwischen beiden Ländern aufzutauen. Die Ankündigung, das Verfahren gegen Yücel werde bald starten, war wohl der Aperitif.

Offenbar zahlt sich Berlins neue Strategie gegen die politische Geiselnahme von Deutschen in der Türkei aus: rhetorischer Muskelaufbau inklusive Androhung einer Reisewarnung einerseits, stetig offene Gesprächskanäle andererseits. Natürlich ist das langsam einsetzende Tauwetter auch der schwächelnden Wirtschaft in der Türkei zuzuschreiben und dem Konflikt um den Einmarsch in Nordsyrien. Eine Isolation droht Ankara in beiden Fällen gefährlich zu werden, was das vorsichtige Einlenken erklären könnte. Dennoch: Noch immer sind nicht alle deutschen Politgefangenen frei. Zuckerbrot und Peitsche bleiben auf der Karte.

Bemühen um Verbesserung

Türkei Merkel sagt Ministerpräsident Yildirim engere Kooperation zu.

Berlin. Nach monatelanger Dauerkrise wollen Deutschland und die Türkei sich um eine Verbesserung der Beziehung bemühen. Nach einem Treffen mit dem türkischen Ministerpräsidenten Binali Yildirim in Berlin sprach Kanzlerin Angela Merkel (CDU) von einer „guten Gelegenheit, um den Gesprächsfaden wieder aufzunehmen“. Sie räumte zugleich ein, dass die Beziehungen zwischen den beiden Ländern „in schwerem Fahrwasser waren und zum Teil noch sind“. Keine Fortschritte gab es im Fall des inhaftierten Journalisten Deniz Yücel. *eha*
Kommentar